

Hausaufgabe für Politiker

S 37-Gegner erstellen Fragenkatalog für Politik: Klare Position gefordert.

PETRA LERCHBAUMER

In Sachen des heiß diskutierten Ausbaus der S 37 gehen die Gegner nun in die Offensive. Vertreter der Bürgerinitiative „Verkehrt - Maria Saal gegen Transit“ haben sich mit einem Elf-Fragen-Katalog an die Spitzenkandidaten aller Landtagsparteien gewandt. Ihre Forderung: Sie sollen eine ausführliche Stellungnahme und klare Position beziehen.

„Der Gedanke zu diesem Katalog ist schon länger gereift. Es war nur die Frage, wann der richtige Zeitpunkt dafür ist“, sagt „Verkehrt“-Vorstandsmitglied

Ernst Mülneritsch. Mit den Antworten auf diese elf „essentiellen Fragen“, wie es heißt, wollte man noch vor den Wahlen an die Öffentlichkeit treten.

„Fragwürdig“

Aufgelistet sind darin Fragen wie „Wie werden Sie die betroffenen Anrainer vor der unzumutbaren Lärmbelästigung bewahren?“ oder „Wie werden Sie dafür Sorge tragen, dass hochwasserbedingte Schäden auch zukünftig gering gehalten werden können?“

Seitens des Vereines erhoffe man sich, dass die Stellungnahmen eine Entscheidungsgrundlage für die

Wähler der betroffenen Region sein werden. Für die Erledigung ihrer „Hausaufgaben“ hat die Bürgerinitiative den Politikern eine Frist bis zum 12. Februar gesetzt. „Bis dato haben wir bereits von den Grünen und der FPÖ ausführlich ausgearbeitete Rückmeldungen bekommen“, sagt Mülneritsch.

Landeshauptmann Gerhard Dörfler (BZÖ) macht seine Haltung zu diesem Vorgehen der Bürgerinitiative deutlich: „Ich bin nicht bereit, mich ständig mit Angelegenheiten zu beschäftigen, die kontraproduktiv sind. Ich bin fürs Tun und nicht fürs Bremsen.“ Seine Teilnahme an einer Versammlung, zu der die Bürgerinitiative „Unterflurtrasse Zollfeld“ (BIU7) am Donnerstag in Maria Saal lud, bestätige die Pläne für den Ausbau: „90 Prozent der Maria Saaler wollen den Ausbau und die Einhausungen“, lautet Dörflers Resümee.



Angst vor dem Schwerverkehr!
In Sachen S 37 fühlen die Gegner den Politikern jetzt auf den Zahn

ANKERSTIK JOENSTON

„Ich bin nicht bereit, mich ständig mit Sachen zu beschäftigen, die kontraproduktiv sind.“

Gerhard Dörfler,
Landeshauptmann

DREI FRAGEN AN ...



... Gerald Grün,
Obmann Bürgerinitiative „S 37 Nein Danke“

1. Das Ergebnis aus dem von der Bürgerinitiative „Verkehrt“ vorgelegten Fragenkatalog an die Kärntner Landespolitik wird nach vor den Wahlen der Bevölkerung präsentiert. Wird Ihrer Meinung nach das Ergebnis einen entscheidenden Einfluss auf das Wahlverhalten der Menschen in der Region haben?

GERALD GRÜN: Zumindest für die Anrainergemeinden der S 37. Wir sehen, dass die Gegnerschaft schon sehr stark ist. Ich verweise nur darauf, dass ein Verfechter der S 37, wie Klaus Auer, schon bezahlte Anzeigen schaltet.

2. Welche Erwartungen setzen Sie persönlich in diesen Fragenkatalog?

GRÜN: Ich kenne die Positionen der einzelnen Spitzenpolitiker. Ich erwarte mir, dass die Unschärfen in ihren Stellungnahmen darin beseitigt werden.

3. Wird Ihre Bürgerinitiative „S 37 Nein Danke Friesach Metnitztal gegen den Transit“ vor den Wahlen noch Veranstaltungen durchführen?

GRÜN: Ja, wir werden die Vereinsarbeit des letzten Dreivierteljahres präsentieren.

FÜR SIE DA

Die St. Veit-Redaktion:

Tel. (04212) 308 83.

Andreas Kanatschnig (DW 20),

Petra Lerchbaumer (DW 23):

Sekretariat:

Elisabeth Vallant (DW 10),

Fax DW 40;

Hauptplatz 27 a, 9300 St. Veit.

E-Mail: stveit@kleinezeitung.at

Abo-Service: (0 46 3) 58 00 DW 100

Nichts wie weg
auf einen Klick

www.kleinezeitung.at/reise

Polizeifeld

KLEINE
ZEITUNG